

LVR-Symposium
29./30.01.2015 Köln

Von Leitlinien zur Qualitätssicherung

Cathleen Muche-Borowski

AWMF-Institut für Medizinisches Wissensmanagement
Philipps-Universität Marburg



Evidenzbasierung

Gültigkeit

Konsumentenorientierung

Aktualität

Qualitätssicherung

Qualitätsindikatoren

Qualitätsmanagement

Definition von Leitlinien

nach AWMF und I.o.M.

- Behandlungsleitlinien sind **systematisch entwickelte Aussagen**, die den gegenwärtigen **Erkenntnisstand** wiedergeben und den behandelnden Ärzten und ihren Patienten die **Entscheidungsfindung** für eine **angemessene Behandlung** spezifischer Krankheitssituationen erleichtern
- sind **Orientierungshilfen** im Sinne von „Handlungs- und Entscheidungskorridoren“

Definition Qualität

nach I.o.M.

...Grad, zu dem Einrichtungen des Gesundheitswesens ...
die Wahrscheinlichkeit erwünschter Gesundheitsergebnisse
erhöhen und im Einklang mit dem aktuellen Stand
professionellen Wissens stehen.“ (Field 1990)

Definition geht davon aus, dass die Dimensionen von Struktur-, Prozess-
und Ergebnisqualität miteinander in Beziehung stehen. (Donabedian
1966)

Definition Konsumorientierung

"... einseitig auf den Erwerb von Konsumgütern ausgerichtet, nur **nach Genuss strebend.**"

Duden: www.duden.de (Aufruf:25.01.2015)

Definition Qualitätsindikatoren

„...Klinische Messgrößen messen Eigenschaften der medizinischen Versorgung (z. B. von Strukturen, Prozessen und Ergebnissen), die im Rahmen des Qualitätsmanagements bewertet werden sollen.“

Altenhofen L et al. 2002

Definition Qualitätssicherung

„...unter Qualitätssicherung versteht man jede geplante und systematische Tätigkeit zu verstehen, die innerhalb des Systems verwirklicht wird und die dargelegt wird, um **Vertrauen** dahingehend zu **schaffen**, dass eine Einheit die Qualitätsforderung erfüllen wird.

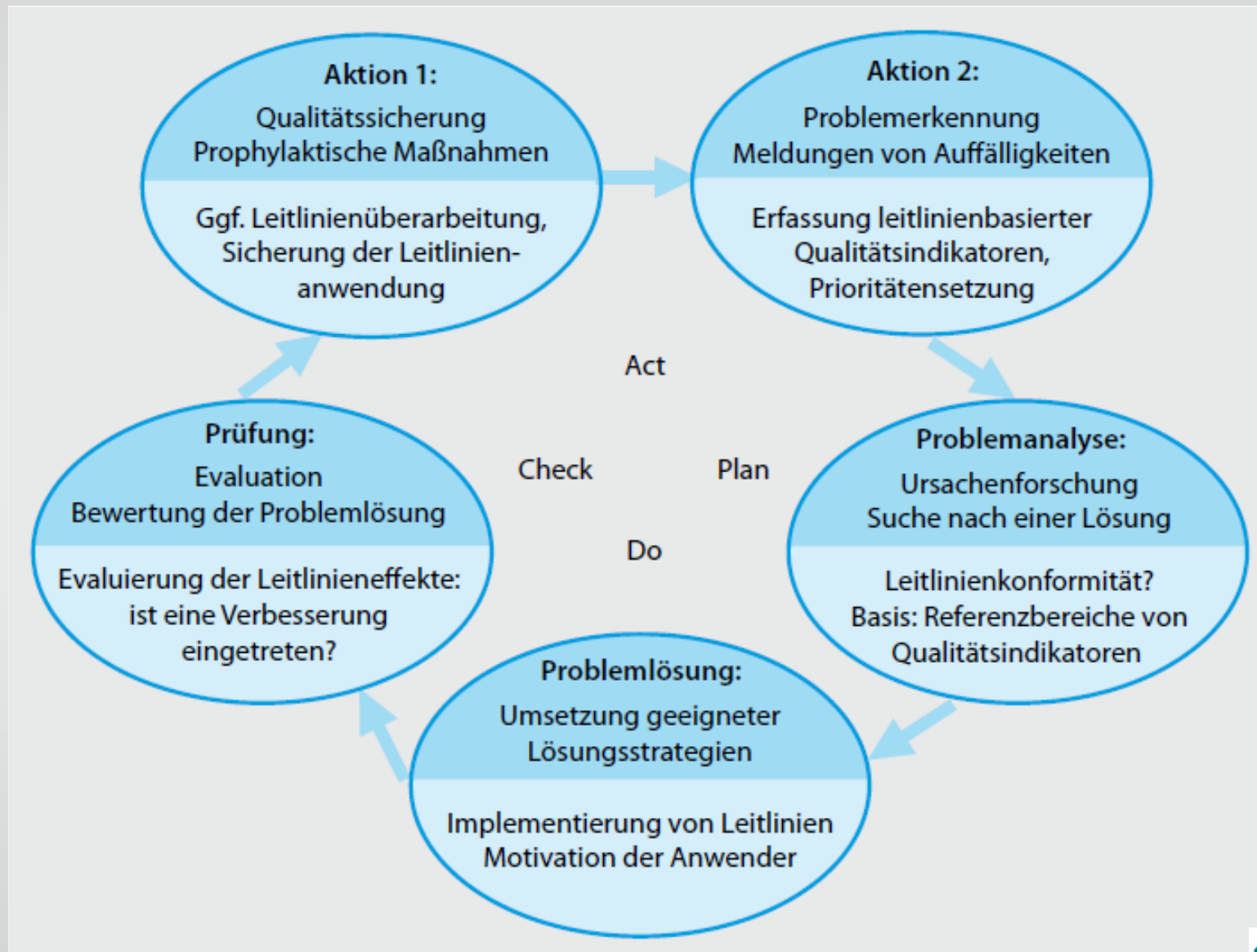
Qualitätssicherung ist die Summe aller Maßnahmen, um konstante **Produktqualität sicherzustellen**; dabei unterscheidet man Eigen- und Fremdüberwachung.

Im Sinne dieser Definition hat es Qualitätssicherung schon lange gegeben, bevor der Begriff selbst aufkam. Im deutschen Sprachraum wurde "**Qualitätssicherung**" weithin bekannt, als Unternehmen begannen, ihr **Qualitätsmanagementsystem** nach der 1987 begründeten Normenreihe ISO 9000 zertifizieren zu lassen.

Definition Qualitätsmanagement

„...unter "Qualitätsmanagement" versteht man aufeinander **abgestimmte Tätigkeiten** zum **Leiten** und **Lenken** einer Organisation bezüglich Qualität. Leiten und Lenken bezüglich Qualität umfassen üblicherweise das **Festlegen** der Qualitätspolitik und der Qualitätsziele, die Qualitätsplanung, die Qualitätslenkung, die Qualitätssicherung und die Qualitätsverbesserung."
(DIN EN ISO 9000:2000)

Leitlinien im kontinuierlichen Qualitätszyklus



Vorbehalte gegenüber Leitlinien - Stimmen aus der Praxis...

- Unsicherheit über die methodische Qualität von Leitlinien
- Mangelnde Transparenz möglicher Interessenskonflikte
- Widersprüchlichkeit unterschiedlicher Leitlinien
- Orientierungslosigkeit (Leitlinieninflation)
- Fehlender Praxisbezug
- mangelnde Verfügbarkeit am Arbeitsplatz
- Angst vor Reglementierung (Einschränkung der Therapiefreiheit)
- Unklare juristische Implikationen von Leitlinien

Haynes 1993, Helou 1998, Kirchner 2003, Hasenbein 2003, Gerlach 2006, Ollenschläger 2007, Bergmann-Krauss und Szecsenyi 2008

Qualität von Leitlinien im Register der AWMF: Grundlagen

- **AWMF REGELWERK**

online: www.awmf.org

print: imwi@awmf.org

- **METHODENREPORT
NVL-PROGRAMM**

www.versorgungsleitlinien.de

- **DELBI**

 **AWMF online**
Das Portal der wissenschaftlichen Medizin

RSS | AWMF-aktuell |

Die AWMF | Fachgesellschaften | **Leitlinien**

→ Home → Leitlinien → AWMF-Regelwerk

Leitlinien-Suche

Aktuelle Leitlinien

Angemeldete Leitlinien

Patienteninformation

Leitlinienprogramme

AWMF-IMWi

Leitlinien-Kommission

LL-Glossar

AWMF-Regelwerk

LL-Entwicklung

LL-Register



Qualitätsmanagement von Leitlinien im AWMF-Register

- ❖ Anmeldung aller Leitlinienvorhaben über awmf-leitlinien.de
 - Vermeidung ungeklärter inhaltlicher Überschneidungen und Widersprüchlichkeit unterschiedlicher Leitlinien und
 - Förderung der Interdisziplinären Zusammenarbeit
 - Sichtung der Formblätter zu Anmeldungen und Rückmeldung
- ❖ Verabschiedung durch Vorstände aller beteiligten FG
- ❖ Existenz eines Leitlinienreports zur Methodik
- ❖ Darlegung des Umgangs mit potentiellen Interessenkonflikten
- ❖ Entfernung abgelaufener Leitlinien aus dem Register
- ❖ Beratungsangebot

Zielgrößen des Qualitätsmanagements

Patientensicherheit und Risikomanagement

von Leitliniengruppen auf verschiedenen Ebenen bearbeitet/spezifiziert:

- als Thema indikationsübergreifender Querschnittsleitlinien (*Bsp: „Medikamentenmonitoring“ der DEGAM*)
- als Thema indikationsspezifischer Leitlinien (*Bsp: „Strategien zur Sicherung rationaler Antibiotika-Anwendung“ der DGI*)
- als Gegenstand spezifischer Empfehlungen innerhalb einer Leitlinie (*Bsp: „Magenkarzinom“ oder „Kolorektales Karzinom“ der DGVS*)
- als Stichwort zur Formulierung spezifischer Fragestellungen für Literaturrecherchen (*Bsp: „Vermeidung von perioperativer Hypothermie“ der DGAI*)
- als Kriterium zur Formulierung klinischer Messgrößen/ Qualitätsindikatoren auf der Grundlage von Leitlinienempfehlungen (*Bsp: „Kolorektales Karzinom“ der DGVS*)

Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V. (DGPPN) – aktuelle Leitlinien

Leitlinie (Klasse)	Qualitätsziele benannt	Qualitätsindikatoren abgeleitet
Schizophrenie (S3) (als nvl aktualisiert)	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Behandlungsqualität - Förderung der Anwendung von wirksamen Verfahren - Verringerung der Anwendung von kaum oder nicht wirksamen Verfahren 	nein
Zwangsstörung (S3)	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Patientenversorgung - Ermöglichung einer weitgehend selbstbestimmte Beteiligung am Behandlungsprozess 	nein
Bipolare Störungen (S3)	<ul style="list-style-type: none"> - Erhalt bzw. die Wiedererlangung sozialer Teilhabe - Unterstützung über angemessene Maßnahmen der Krankenversorgung 	ja (38)

Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V. (DGPPN) – aktuelle Leitlinien

Leitlinie (Klasse)	Qualitätsziele benannt	Qualitätsindikatoren abgeleitet
Unipolare Depression (NVL, S3)	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Erkennung, Diagnostik und Behandlung von Depressionen - Implementierung der konsentierten Schlüsselempfehlungen - Aktualisierung der Empfehlungen - Ermöglichung der effektiven Verbreitung und Umsetzung der Empfehlungen durch interdisziplinäre Gruppe - Darstellung von Versorgungsabläufen - spezifische Empfehlungen hinsichtlich Koordination der Versorgung - Identifikation von Besonderheiten des deutschen Gesundheitswesens - Identifikation von Barrieren der LL-Umsetzung - Berücksichtigung der Aus-, Fort- und Weiterbildung und von Qualitätsmanagementsystemen 	ja (17)

Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V. (DGPPN) – aktuelle Leitlinien II

Leitlinie (Klasse)	Qualitätsziele benannt	Qualitätsindikatoren abgeleitet
Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen (S3)	<ul style="list-style-type: none"> – Verbesserung der Qualität der Behandlung und Versorgung – Stärkung der Anwendung wirksamer und hilfreicher Verfahren – Negativempfehlungen bei Hinweisen auf fehlende Wirksamkeit – Steigerung der Lebensqualität – Ermöglichung eines selbstbestimmten Lebens 	nein
Therapeutische Maßnahmen bei aggressivem Verhalten in der Psychiatrie und Psychotherapie (S2)	<ul style="list-style-type: none"> – Reduktion bzw. Vermeiden von Zwangsmaßnahmen und Zwangsunterbringungen – Wahrung der Menschenwürde – Gewährleistung der Rechtssicherheit – Vermeidung von psychischen oder physischen Traumata 	nein

Voraussetzung für die Einführung von Leitlinien in die Praxis

- ❖ Hindernisse auf Seiten der Anwender (sozialtheoretischen Ansätze)
- ❖ Hindernisse auf Dokumentenebene
- ❖ Patientenerwartungen
- ❖ Kommunikationsprozesse
- ❖ Patientencharakteristika

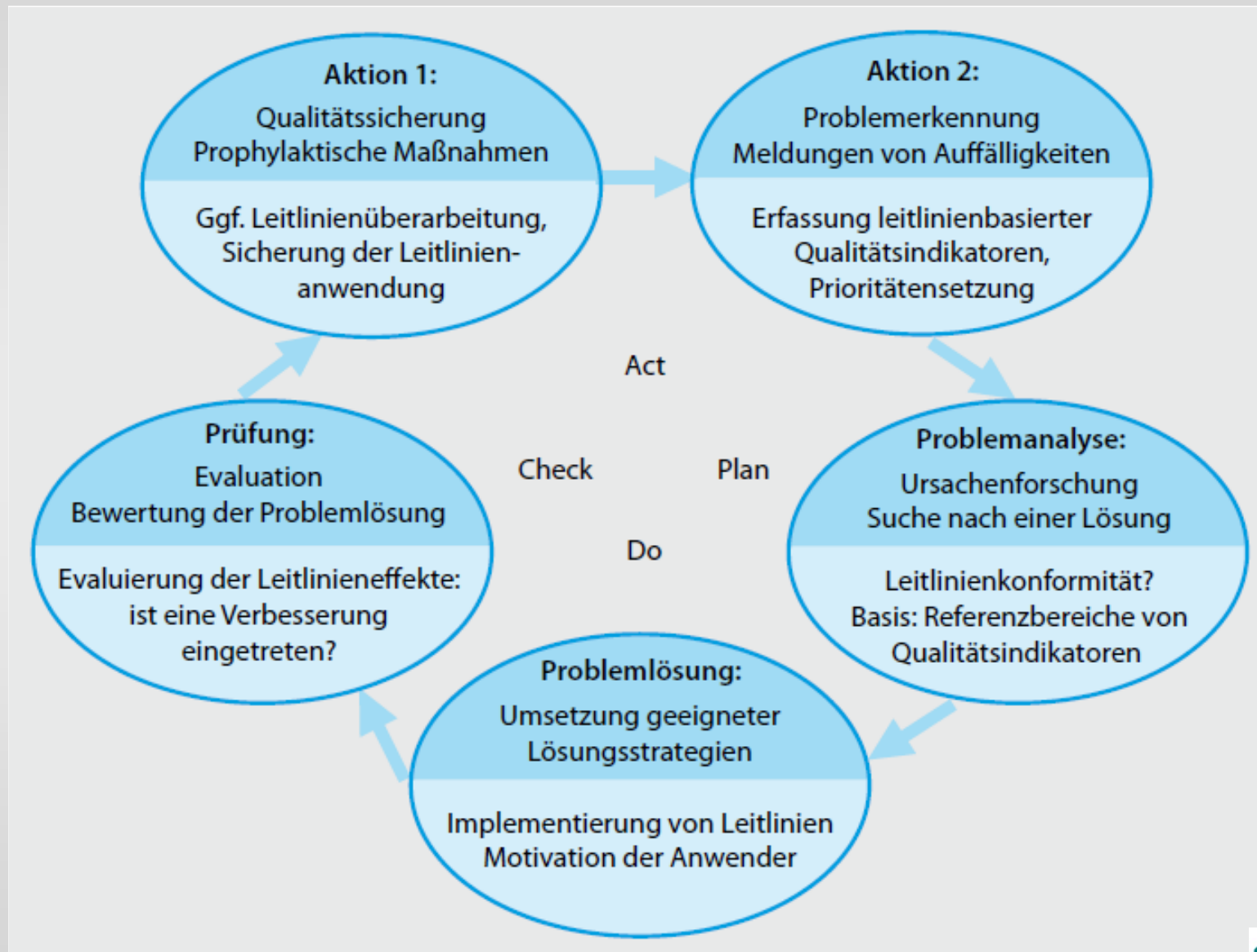
von Leitlinien zur Qualitätssicherung

Von Seiten der Anwender	Von Seiten der Leitlinie
Einstellung zu Leitlinien	Repräsentatives Leitliniengremium
Mangel an Wissen, Vertrautheit, Zustimmung,	Attraktivität hinsichtlich Sprache und Format, bedarfsgerechte Anwenderversionen
Vertrauen in methodische Qualität und Aktualität	Bekanntheit und Verfügbarkeit
erwartende Nutzen für Anwender und Patient (Selbstwirksamkeit)	Handlungsleitende Empfehlungen, orientiert am Versorgungsablauf
Trägheit	Analyse von Barrieren gegen Leitlinieneinführung
Verbesserung der Versorgungsqualität erfordert oft Veränderung im Verhalten	Darlegung von Qualitätszielen und Ableitung von Qualitätsindikatoren
Organisatorische Barrieren	

Zusammenfassung

- Leitlinien sind wichtige Instrumente des Wissens- und Qualitätsmanagements
- Qualitätssicherung geht mit Adressaten zusammen (im Sinne der Erarbeitung von Lösungsstrategien)
- Qualitätssicherung folgt dem Prinzip der Datensparsamkeit
- Qualitätssichernde Maßnahmen müssen aufeinander abgestimmt sein
- Keine Maßnahme der Qualitätssicherung ist endgültig (Begleitevaluation erforderlich)

Leitlinien im kontinuierlichen Qualitätszyklus



Vielen Dank fürs Zuhören

Dr. Cathleen Muche-Borowski, MPH

AWMF-Institut für Medizinisches Wissensmanagement

e-mail: muche-borowski@awmf.org

imwi@awmf.org

